

Mobil(funk) im ICE

Der ICE (InterCity Express), Paradeferd der Deutschen Bahn, steht für komfortable Mobilität eines Reisepublikums mit gehobenen Ansprüchen. Jetzt steht auch uneingeschränktes Mobiltelefonieren an.

Welcher Bahnreisende erlebt es – als Non-Handy-Fan mehr oder weniger frustriert – nicht immer wieder: Kaum hat man seinen Platz im Zug gefunden und es sich bequem gemacht, schon bimmelt (oder orgelt) irgendwo im Abteil ein Handy. Allerdings sind Handy-Benutzer ihrerseits auch häufig frustriert, wenn während der schnellen Zugfahrt die Funkverbindung immer wieder einmal abreißt. Funklöcher entstehen beim Telefonieren aus dem Zug heraus schneller, da die metallische Hülle des Reisezugwagens ein Hindernis für die Funkwellen darstellt. Sie dämpft die ankommenden Signale der externen Mobilfunk-Basisstation und die vom Handy aus dem Zug heraus abgestrahlten gleichermaßen.

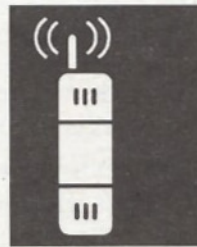
Um ihre mobiltelefonierende gehobene Kundschaft zufriedenzustellen und den Abschirmeffekt der Wagen auszuschalten, hat die Deutsche Bahn mittlerweile in jedem ICE einige Wagen mit Mobilfunk-Repeatern ausgestattet, digitalen Verstärkern, die das reibungslose Funktionieren der Mobilfunksysteme unterstützen.

Diese Repeater überwinden die Abschirmbarriere des Eisenbahnwagens, indem mit Außenantennen die Verbindung zur externen Basisstation hergestellt wird und mit Innenantennen der Reisezugwagen optimal bestrahlt wird. Die Folge: Keine Funklöcher mehr, kein überraschender Gesprächsabbruch, stabile Verbindung. Weitere Folge: Genau wie die externen Basisstationen senden auch die Repeater ihre digitale, periodisch niederfrequent gepulste Strahlung unablässig auf die Reisenden, ganz gleich, ob nun überhaupt jemand von ihnen mobiltelefoniert oder nicht. Die periodisch gepulste Strahlung der Mobilfunksysteme steht seit Beginn ihrer Einführung im Kreuzfeuer der Kritik, da sie besondere biologische Risiken birgt (siehe hierzu Literaturangabe).

Gekennzeichnet sind solcherart

mit Mobilfunk-Repeatern ausgestattete Wagen mit einem speziellen Piktogramm (1).

Piktogramm 1:
Hier sind mobile Kommunikation und Dauerbestrahlung mit periodisch gepulster Hochfrequenz garantiert



Glücklicherweise hat man bei der Bahn aber auch registriert, dass nicht alle Fahrgäste vom Gebrauch der Handies begeistert sind, dass sie zumindest vom Handygebimmel und den fremden Ferngesprächen im Fernreisezug gerne verschont bleiben möchten und möglichst auch von der unfreiwilligen Bestrahlung. Sie möchten keine Passivmobiltelefonierer sein, so wie die Nichtraucher keine Passivraucher sein wollen. Solche Wagen, in denen nicht telefoniert werden soll und die dementsprechend auch nicht mit Repeatern ausgestattet sind, sind mit einem Ruhezone-Piktogramm (2) gekennzeichnet.

Piktogramm 2:
Handyfreie Ruhezone. Hier ist der Gebrauch von Handies nicht erwünscht



Bei der Platzreservierung für die Fahrt im ICE kann man wählen, in welchem dieser beiden Wagentypen man sitzen möchte. Also: Nicht nur an die Bestimmung der Wagenklasse denken, an Raucher oder Nichtraucherabteil, sondern auch an die handyfreie Ruhezone!

Literatur:

Martin H. Virnich, "Chance vertan"
Wohnung + Gesundheit Nr. 88, Herbst 1998,
S. 46/47

Dr.-Ing. Martin H. Virnich
Mönchengladbach
Baubiologe IBN
VDB-Berufsverband Deutscher
Baubiologen